

Grenzkonflikte auf der Bühne

Wie ist es, Teil einer Minderheit zu sein? Mit der szenischen Lesung „Amphibien: Ein deutsch-dänisches Abstimmungsschauspiel“ haben Schüler des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig in der Eckernförder St.-Nicolai-Kirche eindrücklich die Zerrissenheit der Menschen in der Grenzregion dargestellt.

Von Tilmann Post



Eckernförde. Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) versprach nicht zu viel, als er in seiner kurzen Begrüßung der rund 130 Zuschauer am Donnerstagabend etwas „ganz Besonderes im deutsch-dänischen Freundschaftsjahr 2020“ ankündigte.

Das Stück mache bewusst, dass die Grenze zwischen Dänemark und Deutschland am Ende nicht – wie viele andere – durch Kriege entstanden ist, sondern durch die Volksabstimmung von 1920.

„Das war zu der Zeit nicht selbstverständlich“, sagte Günther. Er freue sich, dass sich junge Menschen dafür begeistern, so ein Stück wie „Amphibien“ auf die Beine zu stellen.

ANZEIGE

„Schleswig-Holsteinische Frage“ führte zu deutsch-dänischen Kriegen

Dass die Vorgeschichte der Volksabstimmung jedoch alles andere als friedlich verlief, zeigten die jungen Erwachsenen aus der Theater-AG des Apenrader Gymnasiums ebenfalls während des Schauspiels, das sie gemeinsam mit der Europa-Universität Flensburg auf Basis des Romans „Riss durchs Festland“ (2011) von Uwe Pörksen entwickelt hatten.

Aus dem Buch stammt die Amphibien-Metapher. Wie diese Tiere sowohl an Land als auch im Wasser leben können, fühlten die Menschen in Nordschleswig sich vor 170 Jahren noch in deutscher und dänischer Kultur und Sprache zugleich wohl. Bis zur „Schleswig-Holsteinischen Frage“ zur nationalen Zugehörigkeit des Herzogtums Schleswig, die zu den deutsch-dänischen Kriegen führte.

Entscheidung bei den Düppeler Schanzen

Zunächst 1848 mit dänischem Erfolg und dann 1864 mit der brutalen Entscheidungsschlacht bei den Düppeler Schanzen, wo Preußen und Österreich über Dänemark siegten. Beiden Kriegen folgten Ausgrenzungen und Diskriminierungen der Minderheiten durch die jeweiligen Siegermächte.

Erst 1920 rangen sich die Völker durch, per Volksabstimmung den Grenzverlauf zu bestimmen. Die Schüler füllten diese regionale Geschichte mit Leben zu einer spannenden Handlung mit Zeitsprüngen und Rückblenden.

Dabei halfen zwar auch Bühnenlicht in verschiedenen Farben und ausgeklügelte Kostüme, doch der innere Konflikt jeder Figur zeigte sich erfolgreich im Schauspiel – kreisend um die immer wieder aktuelle Frage: „Weshalb müssen wir uns zwischen zwei Welten entscheiden und woher wissen wir, wer die anderen sind?“ Das Publikum dankte mit großem Applaus.

„Amphibien“, das seine Premiere im Kieler Landtag feierte, wird an weiteren Donnerstagen erneut um jeweils 19 Uhr aufgeführt: A. P. Møller Skolen Schleswig (27. Februar), Auguste-Viktoria-Schule Flensburg (5. März) und Deutsches Gymnasium Apenrade (12. März).

[Mehr Nachrichten aus Eckernförde und Umgebung finden Sie hier.](#)



Anzeige

Die besten Tipps und passende Veranstalter für ein Abenteuer in Wales

Wales hat alles, was man sich für einen Aktivurlaub nur wünschen kann – atemberaubende Landschaften, unberührte Natur und wunderschöne Küsten! Wir haben hier die besten

Tipps, praktische Informationen und die passenden Reiseveranstalter für Sie zusammengestellt, damit der nächste Urlaub zu einem ganz besonderen Erlebnis wird.